

# Imker planen Erlebnisgarten für Kinder

Mithilfe für Charlottenburger Bienenprojekt erbeten – Bezirksverband übernimmt Schirmherrschaft und sponsert Gartenhaus

Wo kommt der leckere Honig her, der auf ein frisches Brötchen gestrichen, ein wahres Festmahl zaubert? Diese und viele weitere Fragen rund um die Biene, ihr Leben, ihre Aufgaben im Naturhaushalt, ihre Produkte und die Imkerei will eine kleine Gruppe Charlottenburger Hobbyimker der jungen Generation beantworten. Damit alles am lebenden Objekt gezeigt werden kann, planen sie noch in diesem Sommer einen Bienenlehrgarten als grünen Lernort für Kinder und junge Erwachsene am Ruhwaldweg 1 gegenüber dem Bezirksverbandshaus. Für das Projekt übernahm der BV-Charlottenburg nicht nur die Schirmherrschaft und ernannte seinen Beisitzer Karl-Heinz Herzog zum Verbindungsmann zwischen Imkern und Kleingärtnern, sondern spendiert auch das komplette 24-Quadratmeter-Gartenhaus inklusive Kanalisationsanschluss. Auch sollen künftig die Räumlichkeiten des Verbandshauses den Kindergruppen zur Verfügung stehen, wenn ein Lehrfilm des Landesverbandes des Deutschen Imkerbundes Berlin geschaut oder eine kleine Verschnaufpause eingelegt wird. In einem ersten Rundschreiben an die Vereine wurden die Charlottenburger Gartenfreunde gebeten, durch aktive Hilfe vor allem in Form von Sachspenden und Arbeitsleistungen das Projekt „Bienenlehrgarten“ mit auf die Beine



Noch ist das 600 Quadratmeter große Grundstück am Ruhwaldweg 1 gegenüber des Charlottenburger Verbandshauses eine leere Fläche. Mit tatkräftiger Unterstützung der Gartenfreunde soll hier in Kürze der Bienenlehrgarten des BV-Charlottenburg entstehen. Initiatoren des Projekts: Imker Klaus Lorenzen und seine Lebensgefährtin Ursula Hoffmann. Foto: B. Einführ

zu stellen. Dringend gesucht wird durch den Bezirksverband ein Jugendwart, der unter anderem Kontakt zu Kindergärten und Schulen aufnimmt, um die Einrichtung öffentlich bekannt zu machen.

„Unsere heimische Honigbiene hat mit großen Problemen zu kämpfen“, erklärt der geistige Vater des Projekts Klaus Lorenzen, der seine

Völker in einem Charlottenburger Kleingarten hält. Zum einen würden die Immen stark von importierten Krankheiten und Schädlingen wie amerikanische Faulbrut und Varroa-Milbe belastet, zum anderen fehle es an Imkernachwuchs, und so seien Bienenhaltung und damit die Anzahl der Bienenvölker schwindend. Da die Honigbiene rund 80 Prozent der Pflanzen in unseren Breiten bestäubt, kann ihr Rückgang schnell sichtbare Spuren hinterlassen. „Mit unserem Projekt wollen wir Kinder für die Honigbiene begeistern und ihnen zeigen, dass man überhaupt keine Angst vor Bienen haben muss. Sie sollen lernen und Wespen zu unterscheiden. Bei jungen Erwachsenen soll der Garten Interesse an der Imkerei wecken“, sagt Klaus Lorenzen. Natürlich sind auch alle anderen Interessierten bei den Hobbyimkern willkommen.

Auch das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf unterstützt die Bienenfreunde, in dem das leerstehende 673 Quadratmeter große Gewerbegrundstück Ruhwaldweg 1 nach Anfrage durch die Kleingärtnerorganisation im Handumdrehen kostengünstig zur Verfügung stand. Die Imker wollen zehn bis zwölf Völker halten, die in ganz unterschiedlichen Stöcken wohnen, vom klassischen Bienenkorb aus Stroh bis zu Holz- und Kunststoffbeuten. „Die Königinnen sind schon bestellt und kommen in Kürze an. Aus ihnen werden dann die Völker gezogen“, berichtet Klaus Lorenzen. In einem kleinen Gartenhaus werden die Gerätschaften zur Honiggewinnung, beispielsweise die Schleuder, untergebracht. Als Schattenspenden stehen auf dem umzäunten Grundstück große Bäume wie Kastanie und Linde, wenige hundert Meter weiter fließt die Spree, wo die Bienen trinken und das Wasser zum Kühlen ihrer Stöcke in der heißen Jahreszeit heranholen können. Im Bienenlehrgarten werden zusätzlich kleine Tränken aufgestellt – ein Teich wäre beim Besuch der Kindergruppen zu gefährlich.

Die Hobbyimker beweisen mit ihrer Idee eines Bienenlehrgartens bewundernswertes Engagement bei der Förderung des Naturverständnisses von Kindern. Natürlich können sie ihr Vorhaben nicht alleine schultern, denn sie tragen bereits die Pachtkosten sowie anfallende Kosten für Strom, Wasser und Abwasser. So sind die Akteure auf tatkräftige Unterstützung angewiesen. „Vielleicht haben die Gartenfreunde noch überzählige Bepflanzung, Bodendecker, Sträucher, Blumen mit offenen und somit bienenfreundlichen Blüten, Saatgut und Baumaterialien für unser Projekt übrig“, hofft Klaus Lorenzen. Als einer der ersten Sponsoren sicherte das IHK Gartencenter am Spandauer Damm Hilfe zu.

Brigitte Einführ

## Ansprechpartner:

Klaus Lorenzen, Spandauer Damm 180, 14050 Berlin, Tel.: 30 12 30 33, Mobil: 01 63/5 64 56 62

## Was wird benötigt?

**Bepflanzung:** Rasensaat, Blumenwiesensaat, Klee, Sträucher, Bodendecker, Obstgehölze

**Pflasterung:** Waschbetonsteine, Rasengittersteine, Rasenkantensteine, Bepflanzungssteine

**Werkzeug:** Rasenmäher, Spaten, Schaufel, Harke, Gartengabel, Rasenkantenschneider

**Bebauung:** Geräteschuppen, Installationsmaterial für Wasser, Abwasser, Elektroanlage.